Zeitschrift: Brugger Neujahrsblätter
Herausgeber: Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg
Band: 60 (1950)

Vorwort: Zum Geleit
Autor: Hauser, Walter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Der Fluß ist uns Symbol des ewig Wandelbaren und Symbol der ruhelosen Wanderschaft — nicht umsonst spricht man vom „Strom der Zeit". Zugleich aber ist er auch Sinnbild der Stetigkeit im Wechsel, Sinnbild eines Stückleins Ewigkeit vom kurzen Menschendasein aus betrachtet. Und wenn nun innerhalb eines Menschenlebens dieses Symbol des Dauernden zufolge menschlicher Willkür selber ein Opfer der Zeiten wird, so empfindet man dies nicht nur als einen Einbruch in das Äußere der Natur, sondern auch in ihr Inneres, in ihre Eigengesetzlichkeit. Vor allem aber empfindet man den Einbruch als Eingriff in eine jahrtausendalte Harmonie und als Störung eines natürlichen Gleichgewichtes tausendfältig verschlungener Bindungen — eine Störung, die das dunkle Gefühl hinterläßt, als ob sie sich irgendwie und irgendwann einmal rächen würde.

Auch wir sind gegenwärtig Zeugen einer solch gewaltsamen Veränderung eines der charaktervollsten Landschaftsbilder der Schweiz, der herrlichen Fluß- und Schachenlandschaft zwischen Brugg und Schinznach, die durch den Bau des Kraftwerkes Wildegg-Brugg nachhaltig gestört, wenn nicht gar zerstört werden wird. So erwuchs den Neujahrsblättern, in Wahrung ihrer alten Tradition, die Verpflichtung, diesem Idyll, vielleicht dem letzten seiner Art in der Schweiz, ein Denkmal zu setzen und ihm diese Nummer zu widmen.

So sei denn das wissenschaftlich Wesentliche und das menschlich Wertvolle dieser urwüchsigen Flußlandschaft und menschenfernen Dschungelwildnis, die allen, die sie kannten, ans Herz gewachsen waren, hier nochmals in Form einer kleinen Monographie zusammengefaßt und der Nachwelt übermittelt — nicht zuletzt als Dank für all das, was sie so manch stillem Wanderer und Forscher mit auf den Weg gegeben haben.

W. Hauser